



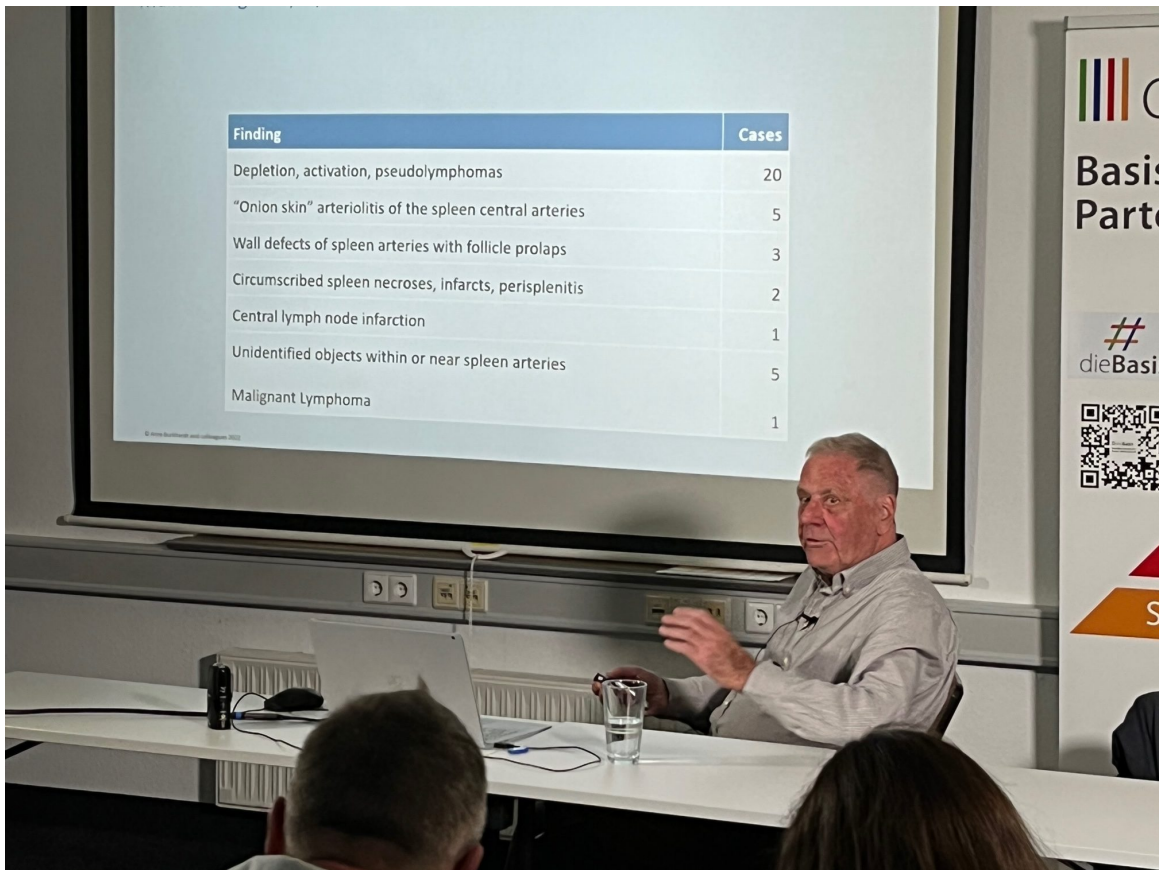
Impftote und Impfschäden –
Pathologische Aspekte

**Professor Dr. med. Arne Burkhardt
zu Gast beim Kreisverband
Zollernalb/Sigmaringen – dieBasis**



Der renommierte Reutlinger Pathologe Prof. Dr. med. Arne Burkhardt ist einer der kritischsten und zuverlässigsten Pathologen. Seine lange Berufserfahrung machen ihn zu einem ausgewiesenen Experten zu dem Thema: *Histologisch nachweisbare Impfschäden nach Anwendung von mRNA-Substanzen als Impfstoffe.*

Auf Einladung des **Kreisverbandes Zollernalb/Sigmaringen** hielt Professor Dr. med. Burkhardt am 15.06.2022 in den Räumen des **Landesverbandes Baden-Württemberg** einen Vortrag, in welchem er die Ergebnisse seiner Untersuchungen zum Thema Corona-Impfung und deren Nebenwirkungen zusammengefasst hat: Impfbedingte Herzmuskelentzündungen, Gefäßaneurysmen, Thrombosen und vielfältige entzündliche Veränderungen haben nach den vorliegenden Befunden zum Tod der obduzierten Menschen beigetragen bzw. waren letztlich Todesursache.



Insbesondere der Nachweis des im Körper infolge der Impfung selbst produzierten Spikeproteins in den Endothelien der Blutgefäße ist richtungsweisend. Dass dieses Spikeprotein auch noch vier Monate

nach der Impfung nachweisbar ist, muss jedem Fachmann zu denken geben. Völlig neue Aspekte ergeben sich möglicherweise aus dem Nachweis von Eiweiss-Ablagerungen wie Amyloid oder fehlgefalteten Prionen im Gehirn im Gefolge der mRNA-Impfung. Hier werden weitere Untersuchungen Klarheit verschaffen.

Wenn Menschen unter staatlichem Druck neuartige, nicht ausreichend geprüfte Substanzen als Impfstoffe verabreicht bekommen und die Gesundheitsbehörden Augen und Ohren verschließen, können schwerwiegende Schäden die Folge sein. So etwas läuft gegenwärtig mit der sogenannten Corona-Impfung ab.

COVID kann wie jede schwere Grippe eine durchaus ernstzunehmende Erkrankung sein. Primär betroffen sind geschwächte, gelegentlich sehr alte und vor allem Menschen mit kritischen Vorerkrankungen, während für gesunde Menschen oder gar Kinder die Erkrankung in der Regel wie eine einfache Erkältung abläuft. Der Wunsch der Gesundheitsbehörden nach einer sicheren Impfung ist zwar verständlich, doch dauert die Entwicklung von Impfstoffen normalerweise viele Jahre, und die Ergebnisse sind bei schnell mutierenden Virenarten eher dürftig.

Die im Hau-Ruck-Verfahren von der Gesundheitspolitik unter dem Druck der Pharmalobby durchgesetzten „mRNA-Impfungen“ zeigten relativ bald deutliche Nebenwirkungen und Schäden, einige mit tödlichem Ausgang. Impfnebenwirkungen dürfen niemals schlimmer sein, als die Auswirkungen der Erkrankung, gegen die geimpft werden soll. Dies ist bei etlichen COVID-geimpften Menschen aber tatsächlich der Fall.

Die Ergebnisse der Untersuchungen von **Professor Dr. med. Burkhardt** zeigen in erschreckender Weise die Gefahren dieser unter Druck der Pharmaindustrie und der Gesundheitsbehörden eingeführten „Impfungen“. Doch seine Ergebnisse und auch die Ergebnisse internationaler Pathologen werden weitgehend ignoriert und von manchen Fachkollegen sogar ins Lächerliche gezogen, sei es aus politischem Kalkül oder schlichtweg aus unkollegialer Überheblichkeit. Anstelle kollegialer wissenschaftlicher Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen, die nach der mRNA-Verabreichung ein erhöhtes Risiko für einen manchmal lebenslangen Schaden haben, blüht in Deutschland offenbar ein Jahrmarkt der Eitelkeiten.

Dramatisch ist in dieser Situation, dass seitens der Gesundheitsbehörden, wozu neben dem Gesundheitsministerium auch das RKI, das PEI und die STIKO gehören, von Anfang an betont wurde, dass die „mRNA-Impfung“ sicher und ungefährlich sei. Das wurde nicht nur ständig vom Gesundheitsminister und den regierungsoportunen Medien so verbreitet, sondern es wurde sogar das kritische „Hinterfragen“ der Wirksamkeit und der Nebenwirkungen dieser nur bedingt zugelassenen Substanzen angeprangert.

Selbst Ärzte mit über 40-jähriger Berufserfahrung, die Jahr für Jahr mit Infektwellen, an denen schon immer auch Corona-Viren beteiligt waren, zu tun hatten, wurden diffamiert. Sogenannte Faktenchecker behaupteten in hochgradig inkompetenter Weise häufig genau das Gegenteil von dem, was Berufserfahrung und jahrelanger Umgang mit kranken Menschen belegten.

Grundsätzlich sollten jedem Arzt die grundlegenden Pathomechanismen einer Virusinfektion bekannt sein. Basierend auf diesem Grundwissen sollte auch jedem Arzt die Funktionsweise und der Wirkmechanismus von Impfungen klar sein. Wer ein wenig über die Wirkweise der so schnell angepriesenen mRNA-Substanzen nachgedacht hat, musste erkennen, dass hier niemals die für Impfstoffe gebotene Sicherheit gewährleistet sein kann. Die theoretischen Möglichkeiten für unvorhersehbare Auswirkungen nach dem Injizieren dieser Substanzen waren so vielfältig, dass auch international anerkannte Epidemiologen wie **Prof. John P. A. Ioannidis** von der **Stanford University School of Medicine** hellhörig wurden und vor dem unkritischen Einsatz der Substanzen warnten. Viele internationale Studien lieferten inzwischen sehr bedrohliche Ergebnisse. Doch anstatt diese Erkenntnisse als Grundlage für weitere Untersuchungen auch in Deutschland heranzuziehen, wurden hierzulande alle Abweichungen von der staatlichen Narrative ignoriert, ja diffamiert.

Nur wenige Ärzte stellten beispielsweise Überlegungen zur angewandten Impftechnik an, zur fehlenden Aspiration bei der i.m.-Injektion, zur Art und Weise der Verteilung der Impf-mRNA im Körper. Selbst ausgewiesene Fachleute, einige als Ärzte in den Parlamenten sitzend oder als Berater der Regierung tätig, behaupteten anfangs, dass

der „Impfstoff“ am Injektionsort verbleiben würde. Solche Behauptungen zeugen von fachlicher Inkompetenz.

Basierend auf den von kritischen Medizinerinnen diskutierten theoretischen Risiken des Einsatzes von mRNA als Impfstoff und begründet durch immer häufigere Meldungen von Nebenwirkungen und Impfschäden, die von den Gesundheitsbehörden zum größten Teil nicht ernst genommen wurden, haben sich ein paar wenige Pathologen in Deutschland die Mühe gemacht, hierzu genauere Untersuchungen durchzuführen. Prof. Dr. med. Arne Burkhardt ist einer von ihnen.

Trotz des sehr spezifischen Fachgebiets mit seinen vielen Fachausdrücken haben wohl alle der circa 250 anwesenden Menschen verstanden, wie wichtig diese Arbeit ist. Über 50 Menschen, die in einem zeitlichen Rahmen nach der mRNA-Impfung verstarben und von denen Gewebeproben histologisch untersucht wurden, geben den lebenden, gesunden, geimpften oder ungeimpften Menschen einen Warnhinweis über die Gefahren der mRNA-Injektion: *Hic gaudet mors succurrere vitae – hier freut sich der Tod, dem Leben zu helfen...*

Wir können nur hoffen, dass die Informationen weit in der Bevölkerung verbreitet werden, und dass Menschen, die selbst einen „Impfschaden“ erlitten haben, fachlich qualifizierte Ansprechpartner bzw. Ärzte finden, die derartige Beschwerden sorgfältig analysieren und an das Paul-Ehrlich-Institut melden. Die Obduktion von Menschen, die im zeitlichen Zusammenhang mit der COVID-Impfung verstorben sind, muss zwingend sein. Nur so lassen sich langfristige Schäden und Folgen für die Menschen vermeiden.

Die COVID-Impfung darf nicht zu einer ideologischen Maßnahme werden. Es ist Aufgabe und Pflicht der Ärzte hier primär die Gesundheit der Menschen im Blick zu haben und nicht etwa das Geltungsbedürfnis einzelner Politiker oder das Wohl der Pharmaindustrie oder einiger Lobbyisten.

Im Namen aller anwesenden Zuhörer bedankt sich der Kreisverband Zollernalb/Sigmaringen dieBasis und der Landesverband Baden-Württemberg herzlich bei Prof. Dr. med. Arne Burkhardt.

Ein interessanter Artikel von Prof. Dr. med. Burkhardt ist unten zum Download verlinkt: „*Zur Pathologie des Maskentragens*“. Eine umfassende Abhandlung über dieses medizinisch völlig unsinnige Symbol der Unterdrückung.

[Hier zum Download „Zur Pathologie des Maskentragens“](#)

[Der gesamte Vortrag hier zum Anschauen](#)

[Exklusiv-Interview der freien Presse Bodensee mit Prof. Dr. med. Arne Burkhardt anlässlich seines Vortrages am 15.06.22 bei der Partei dieBasis hier anschauen](#)